

M.A. Psychologe Olaf Opava

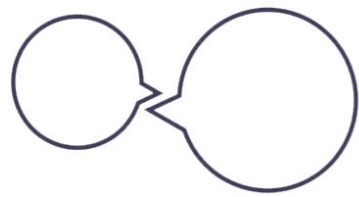
---

Einzel-, Paar- und Familientherapeut

---

## **4. Bezirklicher Pflegefach Charlottenburg-Wilmersdorf**

**Thema: „Was bedeutet Teilhabe für wen?“  
Individuelle Teilhabewünsche und Möglichkeiten der  
Verwirklichung**



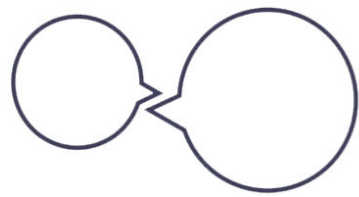
# Teilhabe

**Teilhabe laut WHO 2001**

**„Einbezogen sein in eine Lebenssituation“**

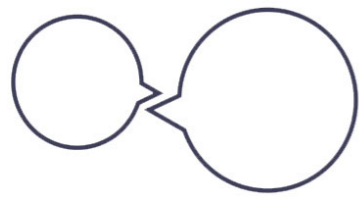
**Teilhabe ist auch Partizipation, ist =:**

- **Teilhaben,** ist teilhaben auch wirklich mitmachen (intrinsisch)?
- **Teilnehmen,** ist die Teilnahme auch immer selbst gewollt ?
- **Beteiligt sein,** ist beteiligt sein auch mein Interesse und Thema?



# Was beeinflusst die Teilhabe?

- **Sozialisationsprozess,** wo, wann und wie bin ich sozialisiert...  
Familie, Schule und Beruf... Primäre und Sekundäre, Tertiär und Quartär
- **Habitus,** Vorlieben, Gewohnheiten, Geschmack, Lebensstil, Kleidung,  
Ökonomisch, Kulturell, Status ...
- **Kohorteneffekt,** wenn Familienmitglieder oder gar der BW / Gast uns  
keinen oder wenig Hintergrund zur Biografie / Habitus  
geben kann, hilft uns der Kohorteneffekt → Menschen  
gleichen Alters und soz. Schicht usw. haben ähnliche  
Bedürfnisse und damit Interesse an Teilhabe



# Blickwinkel aus

**Ehepartner / Angehörige**

gleichen alters

**Pflegepersonal**

**Kinder /  
Enkel**

**Situation**

**Sonstige**

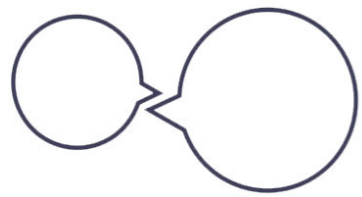
**Externe**

**Betreuung**

**Bewohner**

Ärzte / Physio usw.

sehr verschieden



# **Gute Teilhabe erleichtert durch Einbeziehung von:**

- **Sozialisationsprozessen**
- **Normative und nichtnormative Lebensereignissen**
- **Status / Intellektualität / Ökonomische Aspekten**
- **Habitualität im Sport**
- **politische Prägung**
- **Sprache**
- **Lebensstil**
- **kulturelle Interessen**
- **beruflicher Habitus**
- **gesellschaftlicher Habitus**
- **ökologischer Hintergrund**

**aus der zeitlichen Perspektive  
der Person**